Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

London, 5. Jan. Am Montag Abend wurde viermal versucht, die Liverpooler Docks durch Petroleum anzustecken. — Die Regierung beschloß, mehrere weitere Regimenter aus Indien nach Transvaal abzusenden. — Die „Times" erklären es für die Aufgabe Europas, durch neue directe Verhandlungen die Türkei zu Concessionen an Griechenland und zur Annahme eines neuen Arrangements zu bewegen. Zwischen der unannehmbaren Offerte der Türkei in der Note vom October 1880) und der unerreichbaren Anempfehlung einer Berliner Conferenz sei noch Raum für einen Compromiß.

Paris, 4. Jan. Gegenüber den pessimistischen Voraussagungen gewisser Journale, schreibt der „Temps", das Jahr 1881 werde weder einen Krieg, noch die Commune sehen. Frankreich sei Herr seiner selbst und wünsche den Frieden nach Außen, welchen das gute Einvernehmen der Mächte aufrecht zu erhalten wissen werde. Wenn die Pforte sich bisher geweigert habe, ein Schiedsgericht anzunehmen, so ließen doch die neuesten Nachrichten hoffen, daß die gesunde Vernunft schließlich den Triumph über das anfängliche Zaudern des Sultans davon tragen würde. Für eine friedliche Regelung der Angelegenheit komme es indessen darauf an, daß Griechenland seine kriegerische Haltung aufgebe. Die Mächte seien einig vorüber, Griechenland von einer abenteuerlichen Politik abzurathen.

London, 4. Jan. Seit mehreren Tagen ist die Regierung in dem Besitz von Nachrichten, welche zu dem Glauben berechtigen, daß die Fenier beabsichtigen, sich der den Regimentern der Freiwilligen in London gehörenden Waffen zu bemächtigen; es sind erforderliche Vorsichtsmaßregeln getroffen worden; die Waffendepots werden Tag und Nacht bewacht.

London, 5. Jan. Nach einer Meldung aus Newcastle von gestern ist ein Heerhaufen der Boers in das Natalgebiet eingedrungen, um gegen den Vormarsch englischer Truppen vom Natalgebiete aus und von Drakersberg her Widerstand zu leisten.

Dublin, 4. Jan. Bei den heute fortgesetzten Verhandlungen in dem Processe gegen Parnell und Genossen wurden die Stenographen vernommen, welche die Berichte über die auf den Meetings der Agrarier gehaltenen Reden verfaßt haben.

Palermo, 4. Jan. Die königliche Familie ist heute Mittag hier angekommen und bei der Landung von einer Damendeputation empfangen worden. Das Panzerschiff „Duilo" hat sich während der Ueberfahrt vollkommen bewährt.

Deutsches Reich.

○ **Berlin,** 4. Jan. Ueber den Gesetzentwurf wegen Beschränkung der Trunksucht erfährt man, daß die Vorlage in der Form einer Novelle zum Strafgesetzbuche ausgearbeitet wird. Nachdem die Materie bereits vor mehreren Monaten von den Landesregierungen, z. B. der preußischen Staatsregierung, in bejahendem Sinne entschieden worden ist, hat das Reichsjustizamt den bezüglichen Entwurf bearbeitet und, wie es scheint, auch bereits vollendet. Die Vorlage dürfte nächstens den Bundesrath beschäftigen. Die Festsetzung der einzelnen Bestimmungen soll eine ziemlich schwierige gewesen sein, da sie eine Beschränkung der Zurechnungsfähigkeit nothwendig mit einschließen muß.

Der Kronprinz ist während seines jüngsten Aufenthaltes in Wiesbaden von dem Bildhauer Robert Cauer aus Kreuznach nach dem Leben modellirt worden. Das Werk ist im Gypsabguß vollendet und soll nicht nur den anerkannten Ruf des Meisters rechtfertigen, sondern offenbar alle gleichartigen Schöpfungen, so viele deren auch von „unserm Fritz" schon bis dahin vorhanden sind, übertreffen. Die Kronprinzessin, welche selbst in dem Fache der Bildhauerkunst Studien gemacht, wohnte den Sitzungen bei, und so ist eine Wiedergabe des Kronprinzen entstanden, welche in Wahrheit als höchst gelungen bezeichnet werden darf.

Bezüglich der von der Mansfeld'schen Gewerkschaft aus Belgien bezogenen Maschinen geht der „Fr.-H.-C." vom Herrn Geheimen Bergrath Leuschner eine neue Zuschrift zu, deren sachlichen Theil wir nachstehend wiedergeben:

„Die Freihandels-Correspondenz sucht auch in ihrer Nr. 29 die Behauptung aufrecht zu erhalten, daß die Bestellung von Wasserhaltungsmaschinen für den Mansfelder Bergwerksbetrieb in Belgien mit schutzzöllnerischen Grundsätzen in Widerspruch stehe, sogar unpatriotisch sei, und daß Schutzzöllner nur soweit ihren diesbezüglichen Grundsätzen Folge leisten, als es in ihrem speciellen Interesse liege. Zunächst habe ich nicht behauptet, wie in dem neuesten Referat steht, daß die deutsche Maschinen-Industrie ganz unfähig sei, Maschinen der fraglichen Art in tadelloser Weise zu liefern, sondern nur, daß für die in Frage stehende Specialität bisher in Deutschland absolut die Erfahrungen gefehlt haben. Darauf aber kommt es beim Bau der Maschinen wesentlich an, wie jeder technische Sachverständige zugeben wird. Das ist nun doch ein wesentlicher Unterschied gegen die mir untergeschobene Behauptung Die Freihandels-Correspondenz wird wohl nicht verlangen, daß wir hier einem Princip zu Liebe das Risico übernehmen, eher eine Reihe von Bergwerken ersaufen zu lassen, als ausnahmsweise Maschinen, die bisher in Deutschland nicht gebaut wurden, aber gerade eine besondere Berücksichtigung praktischer Erfahrungen nothwendig bedürfen, im Auslande zu bestellen, und doch würde das ganz auf das herauskommen, was wir nach den vorliegenden Angriffen hätten thun sollen. Es wäre dies eine Principienreiterei der schlimmsten Art, ein Doctrinarismus, wie er kaum übler gedacht werden kann. Abgesehen davon muß doch auch in Betracht kommen, daß es eine ganz andere Sache ist, wenn ein Eigenthümer über sein eigenes Vermögen disponirt, als wenn eine Verwaltung über fremdes Vermögen zu beschließen hat, wie im vorliegenden Falle. Hier kann die Verwaltung nicht lediglich allein nach consequenter Befolgung gewisser wirthschaftlicher Grundsätze handeln, sondern sie hat die selbstverständliche Verpflichtung, primo loco auch dafür zu sorgen, daß das ihrer Obhut anvertraute Vermögen nicht den Zufälligkeiten eines unsichern Risicos ausgesetzt wird. Daß übrigens grade die Verwaltung der Mansfelder Berg- und Hüttenwerke von der großen Leistungsfähigkeit der deutschen Maschinenindustrie vollkommen überzeugt ist, dafür sprechen eben Thatsachen. Denn von hier sind im Laufe der letzten zehn Jahre für rund 8,600,000 Mark Maschinen aller Art, Kessel 2c. lediglich bei deutschen Fabriken bestellt und abgenommen worden, während einschließlich der monirten belgischen Bestellungen außerdem nur 414,000 M. in dem gleichen Zeitraume auf ausländische Lieferungen kommen."

Auf diese Ausführungen haben wir, bemerkt dazu die „Fr.-H.-C.", nur Weniges zu erwidern. Wir haben gegen Herrn Leuschner keine Verdächtigung ausgesprochen, sondern Thatsachen mitgetheilt, welche bei der öffentlichen Wirksamkeit, welche er entfaltet, in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdienen; wir halten auch, von unserem Standpunkte aus, das Verfahren des Herrn Leuschner nicht für unpatriotisch, sondern meinen nur, daß es vom Standpunkt der angeblich allein nationalen Wirthschaftspolitik, den er in der Frage des Rohkupferzolls selbst so nachdrücklich vertreten hat, als unpatriotisch gelten muß. Der deutschen Maschinenindustrie thut Herr Leuschner u. E. Unrecht; er nennt sie nicht selbst „ganz unfähig" in der betreffenden Specialität, aber die düstere Schilderung, welche uns eine „Reihe von Bergwerken" als mit Ersaufen bedroht vorführt, wofern die Bestellungen deutschen Fabriken anvertraut worden wäre, kommt doch in der Sache genau auf dasselbe hinaus. Angesichts der Thatsache, daß in Deutschland seit langer Zeit eine beträchtliche Anzahl von Fabriken Maschinen für den Bergwerks-Betrieb herstellt, daß einige gerade die Fabrikation von Wasserhaltungsmaschinen als Specialität betreiben und daß hierbei unser gesammter Bergbau, insbesondere der großartige Kohlenbergbau, einen in dieser Hinsicht recht gut gesicherten Betrieb hat, — angesichts dieser Thatsache erscheint die Darstellung des Herrn Leuschner als eine Uebertreibung, welche als Mittel zur Vertheidigung bequem sein mag, aber keineswegs berechtigt ist. Die mitgetheilten Zahlen beweisen, daß es sich dabei um ein recht ansehnliches Arbeitsquantum handelt. Wenn Jeder unserer Bergwerks- und Hüttendirectoren ebenso verfährt, wie Herr Leuschner nach seinen eigenen Angaben, wird noch ein Drittel des Maschinenbedarfs im Auslande gedeckt! Wenn nur der Abgeordnete Leuschner sich mit seiner sonst bethätigten Energie darauf verlegen wollte, der deutschen Maschinenindustrie einen Zollschutz zu verschaffen, der ihr den deutschen Markt thatsächlich sichert, so würde der Ober-Bergwerks- und Hüttendirector Leuschner sich sehr bald in der Lage befinden, seine Bestellungen in Deutschland machen zu müssen. Das Princip des Schutzes der nationalen Arbeit würde einen neuen Triumph feiern und Herr Leuschner würde zwischen seinen Worten und seinen Thaten die mit Recht vermißte Harmonie hergestellt haben.

Dr. Henrici, der bekannte 26jährige Antisemitenagitator in Berlin, war als ordentlicher Lehrer vom Magistrat an der Victoria-Schule angestellt, hat aber nach der „Tribüne" die erforderliche Vocation vom Provinzial-Schulcollegium nicht erhalten; dasselbe zeigt dem Magistrat im Gegentheil an, daß es die Anstellung des Dr. Henrici nicht bestätigen könne, den Magistrat deshalb auffordern müsse, für anderweite Besetzung der Stelle schleunigst sorgen zu wollen. Da mit Rücksicht auf die öffentliche agitatorische Thätigkeit des Dr. Henrici der Magistrat denselben bereits von seinen Amtsfunctionen entbunden hatte, so ist durch diese Nichtbestätigung die Angelegenheit für den Magistrat erledigt.

---

* Herr Dr. Bartling, der bekanntlich ein Project zum Bau des Nordostseecanals verfolgt, wurde vor einigen Tagen in längerer Audienz vom Kronprinzen empfangen. Dr. Bartling, als Repräsentant einer Anzahl englischer Capitalisten hierher gesandt, unterbreitete zuvörderst dem Kronprinzen ein Project für Herstellung ein Tramway-Netzes über Berlin; und legte ferner in detaillirten Zügen das Project wegen Errichtung von großen Lagerdocks nahe der Stadt Glückstadt vor, welche den südlichen Eingang zu dem Canal bilden sollen zwischen Kiel und Glückstadt, zur Herstellung der Schiffahrtsroute von der Nordsee nach dem Baltischen Meere.

* Der Vorstand des Rheinisch-Westfälischen Bauernvereins verbreitet eine Anzahl Schriftstücke, welche, auch uns vorliegend, eine allgemeine Kundgebung der vorherrschenden Abneigung gegen die seitens der Reichsregierung beabsichtigte abermalige Gesetzesvorlage wegen Erhöhung der Brausteuer bezwecken. Hervorgehoben wird in den Motivirungen einer solchen Kundgebung der Ausspruch eines hervorragenden Mitgliedes des kaiserlich deutschen Reicks Gesundheitsamts: „Bier ist der Feind des übermäßigen Branntweingenusses, und ihm fällt die nicht zu unterschätzende Aufgabe zu, die es in manchen Theilen unseres Vaterlandes schon erfolgreich ausgeführt hat, in anderen noch zu lösen im Begriffe steht, den Branntwein zu verdrängen, der die Gesundheit des Körpers untergräbt und den Geist umnachtet. Es kann aus diesem Grunde von Seiten einsichtsvoller Menschen der Einbürgerung von Bier in schnapstrinkenden Gegenden nicht genug Vorschub geleistet werden." Ferner wird auf die verderblichen Wirkungen der Biersteuererhöhungen in England, Schottland und Irland, auf die Steigerung des Branntweinconsums daselbst hingewiesen und der Umstand betont, daß die durch eine Brausteuerdeppelung nothwendig bedingte Erhöhung der Bierpreise im Ausschank, welche das ganze Volk zu tragen hat, das Doppelte der Klassensteuer der wenig bemittelten Volksklassen und des Arbeiterstandes übersteigen würde.

* Auf den am 3. d. M. in Hamburg von der dortigen Zollanschlußpartei einberufenen 36 Versammlungen, welche sich in den verschiedenen Stadttheilen zu Gunsten des Anschlusses erklären sollten, wurden Resolutionen gegen den Anschluß mit überwiegenden Mehrheiten angenommen. Ein großer Theil der Versammlungen kam wegen Mangels an Betheiligung überhaupt nicht zu Stande.

* Nach dem jetzt ausgegebenen Novemberheft der Deutschen Reichsstatistik hat sich Deutschlands Eisenexport auch im November ungefähr auf der in den ersten 10 Monaten durchschnittlich erreichten Höhe erhalten. Exportirt wurden nämlich an Roh- und Brucheisen 230,231 Doppelctr., an Materialeisen und groben Eisenwaren 546,286 Doppelctr., an Maschinen 53,034 Doppelctr. Dieser Ausfuhr steht eine Einfuhr von 242,351 Doppelctr. Roh- und Brucheisen, 34,254 Doppelctr. Materialeisen und groben Eisenwaaren und 18,836 Doppelctr. Maschinen gegenüber. Der Vergleich mit dem Vormonat ergiebt nur bei Roh- und Brucheisen eine bemerkenswerthe Veränderung, indem der Import um ca. 40,000 Doppelctr. gefallen und der Export um ungefähr das gleiche Quantum gestiegen ist.

* Am 5. d. M. beginnen im Reichsamt des Innern die

Das Capland und seine Bewohner.

III.

Das einzige der die Capcolonie im Norden begrenzenden Territorien, welches seine Unabhängigkeit noch genießt, ist die Boer-Republik des Orange-Freistaats, begrenzt im Süden gegen die Capcolonie vom Orange-Strom, im Westen vom diamantreichen Vaal-Flusse, im Norden von Transvaal und im Osten von den Drachenbergen gegen Natal. Der Freistaat, seit 1820 von den holländischen Boers besiedelt, hat einen Umfang von 2[illegible]00 Quadrat-Meilen, auf welchen sich 13 Städte, 9 Dörfer und etwa 7000 Farmen befinden. Die Hauptstadt ist Bloemfontein (sp. Blumfontein) mit etwa 4000 weißen Einwohnern; hier residirt der langjährige, äußerst populäre und thatkräftige Präsident Brand, dem als Parlament der Volksraad zur Seite steht.

Als im Jahre 1870 sich die Kunde der ersten Diamantfunde in den westlichen Grenzbezirken des Freistaates zu verbreiten begann, erfolgte von allen Colonien, England, ja der ganzen Welt eine immense Einwanderung von Diamantengräbern nach dem Vaalfluß und dessen Nachbarschaft. Daß schon lange vorher glänzende, damals nicht beachtete Steine in jener Gegend gefunden worden waren, steht fest. Ein reicher Boer erzählte im Sommer 1871 dem schon erwähnten Herrn v. Weber, daß er vor 10 Jahren einmal einen großen, prächtigen Stein aufgelesen habe, der wie eine Sonne funkelte und auch bei Nacht leuchtete; er sei etwa so groß wie eine Birne gewesen. Die Kinder hätten monatelang damit gespielt und dann wurde er verworfen. Es sei kein Zweifel, daß der Stein ein Diamant und mindestens eine Million werth gewesen!

Weber berichtet dann über die ersten Entdeckungen weiter: — — — „Es war im Jahre 1867, als der erste Diamant in Südafrika gefunden wurde und zwar auf der Farm des Bauers Jacobs am Orangestrom. Der Straußenjäger und Trader John O'Reilly kam dort zufällig mit einem andern Trader, Van Niekirk zusammen; da wurde Beider Aufmerksamkeit auf ein durchsichtiges und glänzendes Steinchen gelenkt, mit dem die Kinder des Jacobs spielten. O'Reilly meinte, es erinnere ihn an die weißen, schimmernden Steine, von denen in der Bibel die Rede sei und fragte den Bauer, ob er ihm den Stein schenken wolle. Dieser antwortete lachend: „Von Herzen gern!" In seinen Augen hatte ja der Kiesel nicht den geringsten Werth. O'Reilly hatte allerdings eine unbestimmte Ahnung, der Stein könne von Werth, wohl gar ein Diamant sein. Als er durch Colesbrig kam, sprach er im dortigen Hotel seine Vermuthung aus und zum Beweise schnitt er mit dem Stein in eine Fensterscheibe. Er wurde aber von den Anwesenden ausgelacht, indem sie ihm einwendeten, daß jeder Feuersteln solche Kritzel im Glase hinterlasse, und in Uebermuth warfen sie seinen Stein durch's Fenster auf die Straße. O'R. fand ihn zum Glück wieder und begab sich damit nach Grahamstown, wo er ihn von Sachverständigen untersuchen ließ. Diese erklärten den Stein für einen Diamanten von 22½ Karat. In Folge dessen wurde er an den Colonialsecretär in Kapstadt und dann an die Firma Hunt und Roskill in London geschickt, die seinen Werth auf 500 Pfd. St. taxirten. Für diesen Preis kaufte ihn der damalige Gouverneur der Capcolonie von O'Reilly. Hierauf kehrte letzterer hocherfreut zu Jacobs zurück und es gelang ihm, einen zweiten Stein von 8⅞ Karat zu bekommen, den er für 200 Pfd. St. ebenfalls an den Gouverneur verkaufte." — —

Jetzt, wo die Aufmerksamkeit einmal erregt worden war, folgten schnell überraschende und kostbare Funde, da auch die Eingeborenen, die längst von solchen Steinen Kenntniß gehabt hatten, ohne ihren Werth zu ahnen, sich am Suchen betheiligten. Der Abbau der Diamanten wurde nun systematisch am Vaal-Flusse und besonders in den sogenannten Dry Diggins einige Meilen südlich betrieben, und man gelangte bis zum Jahre 1875 schon in einer Tiefe von 200 Fuß in dem berühmten Colesberg Kopje bei Kimberley, ohne das Ende der Diamantlage erreicht zu haben. Reiche Claims (Diggins von 9000 □ Fuß Oberfläche) kosteten zu dieser Zeit noch immer 80--100000 M. In den ersten Jahren wurden durchschnittlich täglich Diamanten im Werthe von £. 115,000 = 2,300,000 M. gefunden. Für den Einzelnen gab es da viel Enttäuschung, aber auch manchmal außergewöhnliches Glück; so fand Ende 1872 ein junger Franzose am Flusse an einem Vormittage 2 Diamanten, wovon der eine 288½, der andere 50 Karat wog Der kleinere brachte ½ Million M., der andere ist jetzt der zweit größte der Welt. Ein Jahr vorher war die Region der Diamantfelder von der englischen Regierung ohne stichhaltigen Vorwand von dem schwachen Orange-Freistaat annectirt worden.

Im Orange-Freistaat sind in den letzten Jahren bedeutende Kohlenflötze entdeckt worden, die dem Lande eine große Zukunft garantiren, wenn es erst dem Bahnbau sich wird zuwenden können. Der Holzmangel in Südafrika ist sehr drückend; eine Wagenladung Brennholz kostete auf den Diamantfeldern 105 Mark. Das gewöhnliche Brennmaterial in Südafrika besteht in getrocknetem Kuhdünger. Von den Preisen die 1875 auf den Diamantfeldern für Nahrungsmittel bezahlt wurden, geben folgende Zahlen eine Vorstellung: 1 Sack Kartoffeln 70—70 M., 1 Pfd. 6 M., 1 Flasche Bier 3 M., 1 Dtzd. Eier 5—6 M., 1 Huhn 4½ M., 1 Truthahn 25 M. — Der Lohn für eine weiße Köchin war auf 150—200 M. monatlich gestiegen. Diese Steigerung in den Löhnen rührte von der Knappheit an Dienstboten her, die größtentheils nach den damals entdeckten Leydenburger Goldfeldern in Transvaal auswanderten.

Das Schicksal der Annexion widerfuhr im Sommer 1877 auch dem andern Boer-Freistaate Transvaal, welcher südlich vom Baal-Flusse, östlich vom Zululande begrenzt wird. Im Januar 1877 erschien in der Hauptstadt Pretoria, die ihren Namen von dem ersten Präsidenten der Republik, Andreas Pretorius, hat, als Commissair der englischen Regierung Sir Th. Shepstone mit 25 berittenen Polizisten und erklärte im August den Freistaat trotz des ohnmächtigen Protestes des Präsidenten Bürgers für britisches Gebiet. Es scheint, daß Sir Theophilus zunächst ebenso aus eigener Vollmacht und ohne directe Autorisation der englischen Colonialregierung handelte, wie der damalige, vor einigen Monaten nach England zurückberufene Generalgouverneur Sir Bartle Frere durch Beginn des Zulukrieges. Freilich war die Lage Transvaals eine verzweifelte und der englische Commissair sah wohl keinen andern Ausweg, als Annexion. Das Land war von den Grenzkaffern bedrängt, ohne bewaffnete Macht, mit leeren Cassen, völlig entmuthigt. Der Boden des Landes ist namentlich in seinem nördlichen Theile, da wo sich in der Nähe von Leydenburg die berühmten Goldfelder befinden, sehr schön und fruchtbar. Leider fehlen die Hände zur Arbeit. Getreide kann deshalb nur wenig angebaut werden. Bleibt das Land, wie kaum zu bezweifeln, in englischem Besitze, so ist eine Eisenbahn nach der vielgenannten Delagoa-Bai, die sich in den Händen der Portugiesen befindet, nur eine Frage der Zeit, und dann geht das Land einer bedeutenden Entwickelung entgegen.

R. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810106025/fragment/page=0001

Berathungen der besonderen Reichs-Commission über Maßregeln zur Bekämpfung des gelben Fiebers auf Kauffahrteischiffen. Die verschiedenen deutschen Seeufterstaaten haben zu den Berathungen Delegirte gesendet.

Frankreich.

Das verflossene Jahr 1880 wird namentlich in der Finanzgeschichte Frankreichs eine hervorragende Stellung einnehmen, Ungeachtet der Steuerabminderungen und der großen Ausgaben für öffentliche Bauten ergeben die indirecten Steuern einen Ueberschuß von 170 Millionen. Den im Laufe des Jahres bewilligten Zusatzcredit abgerechnet, bleiben gegen 100 Millionen verfügbar, deren Verwendung von der Kammer festzusetzen ist. Der Finanzminister wird eine darauf bezügliche Vorlage einbringen und namentlich die Abschaffung der Papiersteuer, die $6\frac{1}{2}$ Millionen abwirft, beantragen. Sofort nach Eröffnung der Session, am 20. Januar, wird Magnin den Budgetentwurf für 1882 einbringen, den die Kammern noch vor Ablauf des Mandates ihrer jetzigen Mitglieder votiren müssen.

Halle, den 5. Januar.

— Die Anmeldungen zur Gewerbe- und Industrie-Ausstellung gehen, wie wir hören, noch immer so zahlreich ein, daß sich der Vorstand nunmehr entschlossen hat, zu Gunsten der Vollständigkeit und Einheitlichkeit des Ganzen die erforderlichen Erweiterungen und Vergrößerungen vorzunehmen. Wenn auch die durch die verspätete Anmeldung bewiesene Saumseligkeit Einzelner durchaus zu verurtheilen ist, so wird die seitens des Vorstandes im Interesse des Unternehmens selbst beobachtete Rücksichtnahme gewiß allseitig gebilligt.

— Seitens des kaiserlichen Patentamtes wurde Hrn. Ingenieur K. Fölsche hier ein Patent auf eine „Vorrichtung an Gasmotoren zur Regulirung der Höhe der Brennmaterialschicht" ertheilt und unter Nr. 12,779 (Cl. 24) der Patentrolle eingetragen.

— Aus einem Garten in Jena werden uns soeben mehrere heute früh gebrochene Zweige, zwei Hollunder- und ein Kirschzweig, mit schönen frischen Blüthen überbracht.

Donnerstag den 6. Januar cr., Nachm. 4 Uhr, außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Vorlagen für dieselbe.

Oeffentliche Sitzung: Berathung und Beschlußfassung über: 1. die Neuwahl des Bureaus; 2. die Wahl der Commissionen; 3. die Betheiligung der Stadt Halle an dem Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm darzubringenden Hochzeitsgeschenke; 4. den Bescheid des Provinzialraths in der Angelegenheit, betr. die Feststellung der Fluchtlinie für das Haus Bernburgerstraße Nr. 23; 5) die Erbauung eines Canals auf dem Harz, von der Karlsstraße bis zur Georgsstraße; 6. den Entwurf und Kostenanschlag über Erweiterung des Maschinenhauses in Beesen; 7. die Fluchtlinien-Festsetzung für die noch nicht regulirten Theile des Weidenplanes; 8. die Fluchtlinien-Regulirung in dem oberen Theile der Leipzigerstraße und der Ecke dieser mit der Poststraße; 9. die Fluchtlinien-Regulirung eines Theiles der Mauergasse; 10. die Fluchtlinien-Regulirung eines Theiles der Taubengasse; 11. die Bewilligung der Kosten für die Ausstellung städtischer Pläne, Modelle 2c. auf der Gewerbe-Ausstellung; 12. die Interpellation, betr. den Stand der Pferdeeisenbahn.

Geschlossene Sitzung: 13. die definitive Anstellung von 9 Lehrern; 14. die Wahl des zweiten Bürgermeisters und Beigeordneten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Göcking.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

—us. In berliner Künstlerkreisen beabsichtigt man das Grab des verstorbenen Geh. Oberhofbaurath Strack mit einem Denkmal zu schmücken und hat die Sammlung dazu bereits eingeleitet. Durauschicht wird man eine Büste des Verewigten bei dem Grabe aufstellen. Prof. Calandrelli hat sich, wie verlautet, bereit erklärt, eine Büste Strack's unentgeltlich zu liefern.

— Dr. Eduard Sievers, Professor der deutschen Philologie in Jena, hat nach Cambridge an das Harvardcollege, das älteste, reichste und bedeutendste öffentliche Lehrinstitut in Nordamerika, einen höchst ehrenvollen Ruf erhalten, welchem er, wie der „Magdeb. Ztg." geschrieben wird, wahrscheinlich Folge leisten wird.

— Die Turiner Akademie der Wissenschaften hat den berühmten Historiographen, Professor Leopold von Ranke, zum auswärtigen Mitglied ernannt.

— Wie aus London gemeldet wird, sind daselbst am Montag im South Kensington-Museum Schliemanns Schätze verpackt worden, um nach Berlin gesandt zu werden.

— Die kürzlich verstorbene Schriftstellerin George Eliot hat dem Vernehmen nach ein vor mehreren Jahren verfaßtes, noch ungedrucktes Werk, betitelt: „Die Geschichte der Unsterblichkeitsideen," hinterlassen.

— Unter den von der Deutschen Schillerstiftung im Jahre 1880 mit einer Ehrengabe aus den der Stiftung zugewandten Tantièmen von Grillparzers Werken bedachten Schriftstellern und Schriftstellerinnen befindet sich auch Fräul. Louise von François in Weißenfels.

— Das Magazin für die Literatur des Auslandes, welches im Jahre 1832 von Josef Lehmann in Berlin gegründet wurde, feiert mit dem Erscheinen der Nr. 1 des Jahrganges 1881, wie bereits kürzlich bemerkt, sein 50jähriges Jubiläum. Bemerkenswerth ist, daß das Magazin von jetzt ab auch die deutsche Literatur in seinen Rahmen ziehen wird, wodurch es an die Seite der großen deutschen Wochenschriften tritt. Dem entsprechend hat es seinen früher etwas exclusiv klingenden Titel erweitert in: Das Magazin für die Literatur des In- und Auslandes.

— Die neueste Nummer des in Frankfurt a. M. erscheinenden „Patent-Anwalt" hat folgenden Inhalt: Die nächstjährige Patent-Ausstellung. — Der internationale Patent-Congreß — Erfinderschicksale. — Zur Markenschutzfrage. — Patentamtliche und gerichtliche Entscheidungen in Deutschland, England, Frankreich und Amerika. — Neue Erfindungen. — Vermischtes: Patentverletzung, Markenschutz, der Erfinder der Nähmaschine 2c. Hieran schließt sich ein 12 seitiger Anzeigen-Anhang, der durch seinen Inhalt an Kapitalien-Gesuchen und Anerbieten, Anzeigen von Ingenieuren und Maschinenfabriken 2c. geeignet ist, den An- und Verkauf, sowie die industrielle Verwerthung von Patenten zu erleichtern. — Der Abonnementspreis beträgt Mark 1.80 pro Quartal.

Vermischtes.

— [Fürst Bismarck und seine jüdischen Verwandten.] Die „Volkszeitung" macht darauf aufmerksam, daß man den Fürsten Bismarck die sich mit der Antisemiten-Bewegung in Zusammenhang bringt, während feststehe, daß er selbst mit einer jüdischen Familie verwandt ist. Der Landrath Barschall zu Thorn, in Fraustadt geboren, sei sein Schwager, da er die Schwester der Fürstin Bismarck zur Gattin habe. Aus dieser Ehe sind mehrere Söhne entsprossen, die also Neffen des Fürsten sind. Der Landrath Barschall und seine Söhne hätten eine Reihe von jüdischen Verwandten, so zwei Herren Barschall in Fraustadt, eine alte Dame desselben Namens, ferner mehrere Persönlichkeiten in Breslau, Liegnitz, Königsberg und Berlin; in letzterer Stadt gehöre zu diesen Verwandten der Contobücher-Fabrikant Barschall in der neuen Friedrichstraße, mehrere Doctoren Barschall 2c.

— [Noch ein Opfer der Thomas'schen Höllenmaschine.] Kurz nach dem Bremer Verbrechen zog der etwa vierzigjährige unverheirathete, wohlhabende Rentier Thomas von einem Nachbardorfe nach Halberstadt, weil er sich beständig darüber ärgerte, daß er in seinem Heimathsorte mit seinem Namen gehänselt wurde. Doch nahm dies auch an seinem neuen Wohnorte kein Ende, und er zog sich, nachdem sein Antrag, seinen Namen ändern zu dürfen, von der Regierung als grundlos abgewiesen war, gänzlich von aller Welt zurück. Schließlich ward er seines Lebens gänzlich überdrüssig und machte mehrmals Selbstmordversuche. Vor etwa vierzehn Tagen nun verbrannte er seine sämmtlichen Staatsschuldscheine heimlich und verließ seine Wohnung, ohne dahin zurückzukehren. Am 30. December nun ist er beim Steinholz bei Quedlinburg erhängt gefunden worden. Ihr und dreißig Mark Geld befanden sich noch in seinen Taschen. Hände und Gesicht waren von Raubvögeln stark angefressen.

— [Unglück im Glück.] Bei der jüngsten Ziehung der Braunschweiger Staats-Lotterie war die Hälfte des 300,000 Mark betragenden Haupttreffers auf vier Achtellose gefallen, welche sich im Besitze von vier unbemittelten österreichischen Handwerkern in Konstantinopel befanden. In ihrem Freudentaumel übergaben drei derselben ihre Lose einem Landsmann, Namens Klarseld, dem Inhaber eines Bankgeschäftes, zum Incasso. Derselbe schickte auch die Loose nach Braunschweig ein und der hierauf entfallende Gewinn wurde ihm ordnungsgemäß ausgezahlt. Als aber die glücklichen Gewinner wieder bei dem Incassanten erschienen, um ihr Geld abzuholen, erklärte derselbe, daß er lebhaft bedaure, ihrem Wunsch nicht entsprechen zu können, da er sich in Folge größerer Verluste gezwungen sehe, seine Zahlungen einzustellen. Die glücklichen Gewinner waren also, noch ehe sie einen Pfennig des gewonnenen Geldes gesehen hatten, arme Verlustträger geworden. Nur der vierte Gewinner war so klug gewesen, seinen Gewinn durch die Banque Ottomane beheben zu lassen. Den Anderen aber wird nichts übrig bleiben, als die Hilfe des österreichischen Consulats und der Gerichte in Anspruch zu nehmen.

— [Ein eigenthümlicher Fall von Blutvergiftung] stieß in der vorigen Woche einem Fleischer in Holzminden zu: der elbe hatte an der Hand eine ganz unbedeutende Schnittwunde, in welche ihm beim Abschlachten eines Kalbes Speichel hineingerieth, der sich vor der Schnauze des mit dem Tode ringenden Thieres gebildet hatte. Nicht lange darauf stellte sich eine starke Geschwulst ein, welche der Unvorsichtige nicht eher beachtete, bis fast der ganze Arm in Mitleidenschaft gezogen war und sich empfindliche Schmerzen hinzugesellt hatten. Der Arzt stellte das Vorhandensein einer Blutvergiftung fest, welche sich glücklicherweise noch nicht zu weit über den Oberarm ausgedehnt hatte, um in ihrem weiteren Vordringen durch Unterbindung gehemmt werden zu können.

— [Tod durch Explosion einer Biertonne.] Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch Nachmittag in einer Brauerei in Altona. Ein Malergehilfe hatte den Auftrag erhalten, mehrere in der Brauerei befindliche große leere Fässer innen auszulackiren. Er hatte diese Arbeit fast vollendet und um sich zu überzeugen, ob dieselbe gut gerathen, kroch er, mit einer Spritlampe in der Hand, in das Faß hinein. Jedenfalls muß nun die Spritflamme der noch nassen, explosionsfähigen Anstrichmasse zu nahe gekommen sein, denn das Faß explodirte plötzlich und als die Leute zu der Unglücksstelle hineilten, fand man den Malergehilfen in seinem Blute schwimmend todt vor. Kopf, Arme und Beine waren vom Körper total abgerissen.

— [Ein raffinirter Gauner streich.] Mit welcher Frechheit der Kellner Nürnberg, der auch die hiesige Gegend, wie wir s. Z. mitgetheilt haben, durch verschiedene Einbruchsdiebstähle heimgesucht hat, bei seinem „Geschäft" zu Werke ging, zeigt folgender von ihm verübter Streich. Nürnberg erbrach im Hochsommer in Biesdorf bei Berlin in einer Nacht einen Pferdestall und nahm ein darin stehendes Pferd mit sich. Bald nachdem er, auf dem Pferde reitend, sich aus dem Hofe entfernt hatte, wurde der Diebstahl entdeckt, und mehrere Bauern, die im Begriff waren, nach Berlin mit ihren Victualien zum Wochenmarkt zu fahren, nahmen mit ihren drei trefflichen Gespannen die Verfolgung des N. auf. Sie erreichten auch noch einer Stunde den N. auf der Chaussee, welcher, sich verfolgt sehend, mit seinem Pferd über den Chausseegraben setzen wollte, um in die Getreidefelder hinein zu flüchten. Bei dem Sprung über den Graben brach jedoch das Pferd die beiden Vorderbeine, und blieb, während N. sich hinter einem am Rande der Chaussee liegenden Steinhaufen verdeckte. Als die Bauern herankamen, sahen sie das gestohlene Pferd im Graben liegen, und verließen in der Meinung, daß sich der Dieb in dem hochstehenden Getreide der der angrenzenden Felder versteckt haben, ihre Wagen, um ihn zu suchen. Nachdem sie eine ziemliche Strecke querfeldein gegangen waren, sprang N. hinter dem Steinhaufen hervor, wählte sofort mit raschem Ueberblick das beste der unbewacht dastehenden drei Gespanne, sprang auf den Wagen und fuhr eilig fort. Das dabei verursachte Geräusch erregte die Aufmerksamkeit der noch immer auf der Suche befindlichen Bauern, welche sofort zu den beiden anderen Wagen zurückkehrten und den Charlottenburg zu begeben um sie dort zu verkaufen. Ein dortiger Fuhrherr kaufte ihm auch die Pferde für 330 Thaler ab und N. begab sich von da nach Berlin, wohlbst er in der Gesellschaft von Freunden und Freundinnen diese Summe verprahlt hat.

— [Die curiose Art von Richard Wagners Humor] hat kurz vor Weihnachten wieder in folgendem Geschichtchen eine Probe gefunden. Die Gattin des Dresdener Opernsängers Degele wünschte zu Weihnachten ihrem Manne das Portrait Wagner's zu schenken, wußte aber, daß die Unterschrift des Componisten ihrem Gatten, der ein Autographenjäger ist, besondere Freude machen würde. Sie sandte also das Bild an Wagner mit der Bitte, seinen Namen darunterzusetzen. Das Bild kam mit folgender Unterschrift zurück:

„Ehret die Frauen, sie flechten beineben
Photographien in Degele's Leben."

Richard Wagner.

— [Flucht aus dem Zuchthaus.] Aus dem berühmten Männerzuchthaus in Bruchsal ist vor wenigen Tagen ein erst vor etwa 7 Wochen eingelieferter gefährdeter Einbrecher entflohen. Derselbe wurde im Zuchthaus als Schreiner beschäftigt und verschaffte sich dabei eine Feile und die festen Schnüre von einer Anzahl Säcken; mit der ersteren durchbrach er in nächtelanger Arbeit die Eisenstäbe seines Zellenfensters, aus den letzteren fertigte er eine Strickleiter. Die Aufmerksamkeit der Schildwache täuschte er durch Schwärzen seiner hellen Sträflingskleidung. Schon nach zwei Tagen ereilte ihn indeß das Schicksal. Er besuchte zuerst seine frühere Geliebte in Karlsruhe und verübte sofort in einem Kaufmannshause einen Einbruch, der ihm Geld und — zu seinem Bedauern keine Männerkleider, sondern nur einen Frauenregenmantel verschaffte. Mit letzterem bekleidet, suchte er am Abend in einem Kleiderladen weitere Einkäufe zu machen; allein das seltsame Costüm und insbesondere die Sträflingshosen verriethen ihn. Zwei Constabler wurden herbeigerufen und machten der neuen Freiheit ein kurzes Ende.

Aus dem Leserkreise.

G. ., 3. Jan.

Heringssuppe.

Viele Leser werden wegen dieser Ueberschrift ein verwundertes Gesicht machen, aber dies soll mich nicht abhalten, folgende Mittheilung zu machen. Man theile einen von Schuppen rein gewaschenen, aber nicht gewässerten Hering je nach seiner Größe in 3 oder 4 Theile, thue ein Stück in einen Topf, gieße 4 Tassen Wasser darauf und lasse dies um etwa ein Viertel einkochen, d. h. bis die Brühe geschmackskrecht ist. Alsdann gieße man letztere durch ein feines Sieb, und aus der Tasse getrunken wird die Brühe zu Butterstemmel oder Butterbrot sehr gut schmecken. Des Morgens statt Kaffee getrunken, soll die Brühe übrigens sehr gut gegen Husten sein. Die Schleimhäute werden durch die Heringssuppe mild erregt und sondern leicht das Festsitzende ab. Wer einmal Katarrh im Halse hat, wird gleichfalls mit Nutzen morgens Heringssuppe trinken, und sollte ihm die nicht genug sein, so mag er den gekochten Hering hinterher essen. Heringsmilch bewirkt ja, wenn sie auf den bloßen Hals gelegt und mit einem Tuche festgebunden wird, die Schleimabsonderung im kranken Halse. Beim Magenkatarrh ist die Suppe ein ganz besonders angenehmes Getränk.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn. Die Aufsichtsrathssitzung, in welcher das Geschäftsergebniß pro 1880 mitgetheilt werden soll, wird noch in diesem Monate stattfinden. Es hat sich, der „B.-Z." zufolge, ergeben, daß die definitiven Einnahmeziffern die provisorisch ermittelten wieder um ein nicht Unbedeutendes übersteigen. Unter solchen Umständen, die man verwaltungsseitig freilich auch schon im Voraus annahm, dürfte die Hoffnung auf ein annähernd 7procentiges Reinerträgniß zur Verwirklichung gelangen. Die Frage, wer die über 5 Procent hinaus erzielten Ueberschüsse zu empfangen hat — ob der Besitzer der Stamm-Prioritätsactie oder der des entsprechenden uneingelösten Coupons — wird, wie schon früher berichtet, wahrscheinlich auf dem Proceßwege zum Austrag gebracht werden.

— Postalisches. Der Ende December in Frankfurt a. M. stattgehabten Eisenbahn-Conferenz von Delegirten der Handelskammern und wirthschaftlichen Vereine ist u. A. folgender, seitens der Offenbacher Handelskammer vorbereitete Antrag, betreffend die Abänderung des inländischen Postporto-Tarifs zur Begutachtung unterbreitet worden: Das kaiserl. Reichspostamt wird ergebenst ersucht, eine Gesetzes-Vorlage vorbereiten zu wollen, welche eine Aenderung des inländischen Postporto-Tarifs in der Weise vorsieht, daß das Maximalgewicht für den einfachen Brief von 15 auf 20 Gramm erhöht werde, und ferner, daß Drucksachen im Gewichte von 50 bis 100 Gramm lediglich mit 5 Pfennig zu frankiren seien. —

— Vereinigte Spiritus-Brennereien und Spritfabriken in Magdeburg in Liquid. Die Auszahlung der auf die Actien entfallenden Liquidationsquote von 32 M. 50 Pf. pro Stück erfolgt von jetzt ab bei dem Magdeburger Bankverein.

— Berliner Viehmarkt. 3. Jan. Auftrieb: 2230 Rinder, trotz niedrigerer Preise Ueberstand hinterlassend, I. 58 bis 60 M., II. 48—50, III. 44—46, IV. 30—35 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht; 7973 Schweine, zu besseren Preisen geräumt, beste mecklenburgische 60—61, feine schwere pommersche 57—59, leichte do. 55—57, Senger 54—55, russische 43—51 M. per 100 Pfd. lebend Gewicht bei 20% Tara, Bakoner 53—54 M. bei 45—50 Pfd. Tara; 1016 Kälber, zu 35—60 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht ziemlich schnell untergebracht; 3996 Hammel, für Paris in bester Waare rege gefragt, 50—55 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht. —

Berlin, 4. Jan. Rüböl flau. Gekündigt 1200 Ctr. Kündigungspreis 53,9 M. Loco mit Faß — M., ohne Faß — M. per 100 Kilogr., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 53,8 bis 53,6—53,7 bz., per Febr.-März 54,5, per März-April —, per April-Mai 55,6-55,5 M., per Mai-Juni 56—55,8—55,9 M. Petroleum fester. Raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit F. in Posten von 100 Ctr. Gek. 5200 Ctr. Kündigungspreis 27,9 M. per 100 Kilogr. Loco — M., per diesen Monat und per Jan.-Febr. und per Febr.-März 27,8—28 M., per März-April 27,5 M., per April-Mai 26,8 M., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —. Spiritus fest und höher. Gekündigt 80,000 Liter. Kündigungspreis 55,6 M. per 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Proc. Loco mit Faß — M., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 55,4—55,8 bez., per Febr.-März — bez., per März-April —, per April-Mai 56,8—57,2—57,1 bez., per Mai-Juni 57—57 3 bez., per Juni-Juli 58—58,1 bez., per Juli-Aug. — bez.; loco ohne Faß 55 bez.

Danzig, 4. Jan. Weizen loco fest. Umsatz 100 Tonnen. Bunt und hellfarbig, mehr oder weniger ausgewachsen 164—172, hellbunt 191—198, hochbunt und glasig 210, pr. April-Mai Transit 204, pr. Mai-Juni Transit 101. Roggen fest, loco inländischer pr. 120 Pfd. 184—198, poln. oder russischer Transit 185, unterpolnischer pr. April-Mai Transit 182, inländischer pr. April-Mai 200. Kleine Gerste loco 130,00. Große loco 156. Hafer loco 145. Erbsen loco 150. Spiritus pr. 10,000 % Liter loco 53.

Breslau, 4. Jan. Weizen pr. April-Mai 207,00. Roggen, pr. Jan. 206,00, pr. April-Mai 202,20, pr. Mai-Juni 201,00. Rüböl pr. Jan.-Febr. 53,00, pr. April-Mai 53,75, pr. Mai-Juni 54,25. Spiritus pr. 100 Liter 100 Proz. pr. Jan.-Febr. 53,40, pr. April-Mai 56 00, per Mai-Juni 56,40.

Stettin, 4. Jan. Weizen pr. Frühjahr 208,50, per Mai-Juni 210,00. Roggen pr. Frühjahr 197,00, pr. Mai-Juni 193,—. Rüböl, 100 Kilogr. pr. Jan. 53 70, pr. April-Mai 55,50. Spiritus loco 53,30. pr. Jan.-Febr. 53,40, pr. Frühjahr 55,40, Mai-Juni 56,—. Petroleum pr. Jan. 10,10.

New-York, 3. Jan. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $11\frac{15}{16}$, do. in New-Orleans $11\frac{5}{8}$. Petroleum in New-York $9\frac{3}{4}$, do. in Philadelphia $9\frac{5}{8}$, rohes Petroleum $6\frac{3}{4}$, do. Pipe line Certificates — D. 96 C. Mehl 4 D. 40 C. Rother Winterweizen 1 D. 18 C. Mais (old mixed) 57 C. Zucker Fair refining Muscovados) $7\frac{5}{8}$. Kaffee (Rio-) $13\frac{1}{2}$. Schmalz (Marke Wilcox) $9\frac{9}{16}$, do. Fairbanks $9\frac{1}{4}$, do. Rohe & Brothers $9\frac{3}{8}$. Speck (short clear) $7\frac{1}{2}$ C. Getreidefracht $5\frac{1}{4}$.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 5 Jan., 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

$4\frac{1}{2}$ % Preuß. Consol. Anleihe 104,90. 4 % Preuß. Consol. Anleihe 100,50 Bergisch-Märkische 114,40 Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 94,50. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 200,—. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 479,—. Lombarden per ultimo 184,50. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 505,50. Disconto-Command. 176.10. Darmst. Bank 149,—. Tendenz: schwach.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 206.—. Mai-Juni 209.—.
Roggen: April-Mai 199,75. Mai-Juni 194,75.
Hafer: April-Mai 152,—. Mai-Juni 152,—.
Rüböl: April-Mai 55,40. Mai-Juni 55,80.
Spiritus loco 55.10 April-Mai 56 90.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810106025/fragment/page=0002

Predigt-Anzeige.

Zu Neumarkt: Donnerstag abends 6 Uhr Epiphaniasfeier Pastor Lic. Reinhardt aus Wörmlitz und Pastor Hoffmann.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 3. Januar.

Aufgeboten: Der Schlosser F. E H. Reinstein und M. S. A. Aldermann (Wulfen und Halle). Der Arbeiter R. Knauft und M. Hechtfischer (Saalberg 20). Der Former H. Edel und E. Böberhold (gr. Wallstr. 24 und Schulberg 10). Der Maurer F. W. H. Röske und E. A. Draeger (Stolzenberg).

Eheschließungen: Der Arbeiter F. Rudloff und C. Schrienert (Gerberg. 16 und gr. Ulrichsstr. 4). Der Maurer W. Lehmann und Th. Dietz (Weidenplan 3a und 16). Der Fabrikbes. C. Eschenbach und O. Krebs (Dresden und Halle). Der Böttcher G. Rothe und H. Henze (Zenkerg 12).

Geboren: Dem Schlosser A. Schmidt eine T. (Liliengasse 8). Dem Güterbodenarbeiter G. Zabel ein S. (Georgsstr. 3). Ein unehel. S. (Thüringerstraße 2). Dem Zahnarzt W. Herrmann eine T. (gr. Ulrichsstr. 13). Dem Klempnermstr. A. Stein ein S. (Franckensplatz 6). Dem Fabrikarb. H. Hanitzsch ein S. (Bernburgerstr. 18a). Dem Markthelfer D. Zinke ein S. (Domplatz 8). Dem Lehrer B. Pfister ein S. (Henriettenstraße 23). Dem Klempner H. Weise eine T. (Geiststr. 47). Dem Restaurateur Ch. Schirmer eine T. (Klausthorstr. 5). Dem Schmied A. Müller ein S. (Taubeng. 15). Dem Schlosser H. Heinze eine T. (Schützengasse 10a). Dem Former P. Ulrich eine T. (Klosterstr. 4). Dem Schneider G. Denzau eine T. (Hanffack 2). Dem Wasserwerksarb. W. Hammer eine T. (Steg 20). Dem Böttchermstr. E. Thormann eine T. (Herrenstr. 20).

Gestorben: Des Maschinenbauer G. Süße S. Conrad, 4 J. 10 M. 13 T., Croup (Thurmstraße 3). Des Böttchermstr. H. Michaelis S. Hermann, 3 M. 14 T., Brechdurchfall (Blücherstraße 3). Des Schneider A. Wiersel T. Antonie, 3 M., Schwäche (Mauerg. 13). Der Zeitungsbote Gustav Schmidt, 53 J. 13 T., Nierenentzündung (gr. Wallstr. 10). Anna Stachelroth, 44 J. 10 M. 18 T., Phthisis (gr. Ulrichsstr. 23). Der Former Heinrich Casper, 50 J. 5 M. 30 T., Phthisis (Diaconissenhaus). Des Lehrer A. Koch S. Paul, 3 M. 20 T., Magenkatarrh (Breitestraße 13). Des Handarb. H. Hilmer T. Anna, 1 M. 27 T., Atrophie (Mühlgraben 1).

Meldungen vom 4. Januar.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter A. Osterloh und A. Grünewald (Martinsberg 4a). Der Hausknecht W. Thierbach und B. Bierwerth (gr. Steinstr 72 und Kühlebrunneng. 2).

Geboren: Dem Handarb. F. Proldolsky ein S. (Entb.-Inst.) Ein unehel. S. (Entb.-Inst.). Dem Handarb. H. Pfau ein S. (Unterplan 6). Dem Portier F. Moritz ein S. (Kaulenberg 8). Dem Schuhmacher R. Schwen ein S. (alter Markt 3). Dem Schuhmachermstr. F. Schmidt eine T. (Graseweg 1). Dem Schaffner F. Korte eine T. (Louisenstr. 16). Dem Handarb. H. Kloß eine T. (Mühlberg 5). Dem Mechanikus G. Schotte ein S. (Graseweg 18). Eine unehel. T. (Harzgasse 5). Dem Stellmacher E. Quaas ein S. (Augustastr. 9b). Ein unehel. S., zwei unehel. T. (Entb.-Inst).

Gestorben: Des Kaufmann J. Goldschmidt S. Paul, 1 J. 9 M. 27 T., Darmcatarrh (Leipzigerstr. 103). Des Kutscher C. Schaaf T. Emma, 3 M. 12 T., Brechdurchfall (kl. Ulrichstr. 15). Ein unehel. S., 1 J. 5 M. 22 T., Magen-Darmcatarrh (kl Wallstr. 1). Des Handarb. F. Ziegler T. Louise, 2 M. 21 T., Darmcatarrh (v. d. Steinthore 2b). Des Mechanikus C. Berger S. Paul, 9 M. 6 T., Laryngitis crouposa (Charlottenstr. 7). Der Instrumentenmacher Friedrich Reißmann, 55 J. 11 M. 1 T., Lungenschwindsucht (Leipzigerstr. 11).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

29. Dec. **Geboren:** Dem Fleischer H. A. Hosse eine T. (Wiesenstraße 5). Dem Maurermstr. C. O. O. Schubarth eine T. (kl. Breitenstr. 2). Dem Töpfer F. E. Lauenstein eine T. (Brunnenstraße 54). Dem Former C. F. T. Büschel ein S. (Advocatenstraße 3). Dem Fabrikarb. F. C. Heinicke eine T. (Reilsstr. 3b).

Gestorben: Die Wittwe J. C. Hinsche geb. Seiffert, 78 J. 9 M. 7 T., Altersschwäche (Brunnenstr. 32).

30. Dec. **Aufgeboten:** Der Bäckermstr. F. C. F. Rückwardt und R. A. H. Demand (Gosenstr. 9 und Lauchstädt).

Geboren: Dem Zimmermann A. C. Plötz ein S. (Brunnenstraße 35). Dem Handarb. C. F. Brockhaus eine T. (Schleifweg 9). Dem Roßschlächter G. L. R. Möbius eine T. (Reilsstraße 10).

31. Dec. **Aufgeboten:** Der Dienstknecht F. L. Völkner und C. A. Rüdiger (Peißen).

Geboren: Eine unehel. T. (Reilsstr. 45).

Gestorben: Des Fuhrmanns F. W. Faust T., 18 T., Schwäche (Böckstr. 13).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Januar.

Stadt Hamburg. Präsident Baron v. Hardenberg m. Fam. a. Berlin; Frau Staatsrath v. Dailewsky m. Sohn a. St. Petersburg; Landwirth v. Nathusius a. Althaldensleben; Bieling m. Frau a. Hamburg; Kaufleute: Stürtz, Häckel a. Greiz; Samero a. Nizza; Uhrlaub a. Bremen; Zimmermann a. Cöln; Günske a. Magdeburg; Schmidt, Zuleger, Witt a. Leipzig; Löwy a. Berlin; Laub a. Würzburg.

Kronprinz. Ref. Grepli a. Dresden; Rittergutsbes. Westpfahl a. Weimar; Dir. Mändel a. Magdeburg; Landwirth Skogsly a. Posen; Oberst a. D. v. Schmidt a. Pirschau; Kaufleute: Meyer a. Plauen; Krieger, Rudolf a. Berlin; Webing a. Wiesbaden; Böttcher a. Aachen; Meering a. Leipzig.

Stadt Zürich. Baumeister Gottschalk a. Königsberg; Ing. Winkler a. Hannover; Rentier Schweizer a. Reims; Kaufleute: Michaelis a. Hildburghausen; Blumenau, Büschner a. Leipzig; Köstermann a. Zürich; Levy a. Frankfurt.

Russischer Hof. Offizier v Rosen a. Straßburg; Rittergutsbes. v. Dönneritz; Fabrikbes. Elmenreich a. Hannover; Ing.: Bitzon a. Bremen; Bessier a. Frankfurt a/M.; Beamter Steinmann a. Berlin; Kaufleute: Landsberg a. Berlin; Saeger a. Magdeburg; Braun a Leipzig; Wölk a. Breslau; Böckmann a. Erfurt; Karsten a. Ludwigsburg.

Goldene Kugel. Ing. Völker a. Bernburg; Mechanikus Fuchs a. Bernburg; Lieut. Deder a. Mainz; Kaufleute: Hoppe a. Magdeburg; Michenfelder a. Hannover; Meinhardt a. Bielefeld; Rinke a. Frankfurt a/M.

Goldener Ring. Pract. Arzt Dr. Winkler a. Hamburg; Landwirth v Grevenitz a. Breslau; Fabrik. Kallmann a. Württemberg; Kaufleute: Böttcher a. Magdeburg; Meyer, Köhler, Herrmann a. Berlin; Kraemer, Schoenfelder, Heine, Stephan a. Leipzig; Wahrenberg a. Dresden; Goldschmidt a. Elberfeld; Joseph a. Chemnitz; Böhnert a. Kassel; Franke a. Basel; Rothenberg a. Bleicherode; Leschkan a. Frankfurt.

Stadt Berlin. Landwirth Wolter a. Braunschweig; Musikdirigent Goedel a. Jeßnitz; Tischlermstr. Bauer a. Coburg; Factor Leithold a. Merseburg; Kaufleute: Lewy m. Frau a. Breslau; Kuntze a. Greiz; Adler a. Bernburg; Seyfarth a. Leipzig; Sprenzel a. Frankfurt a/M.; Wehner a. Stettin; Blischko a. Krölitz.

Ein Laden

mit Wohnung und Zubehör. **Eine Wohnung** Preis 52 Thlr. vermiethet **Spiegelgasse 8.**

Barfüßerstraße 15
die erste Etage zum 1. April zu vermiethen.

Karlstr. 26 ist das herrsch. einger. Parterre zu verm.

Wohnungen

sofort und auch zum 1. April, auf Wunsch mit Gartenbenutzung **Lindenstraße 16a.**

Frdl. Wohnungen für 50 u. 60 Thlr. sof., od. 1. April zu bez. 5. Vereinsstr. 9.

Magdeburgerstr. 45 große herrschaftl. Etage, auf Wunsch mit Garten und Pferdestall, ganz oder getheilt p. 1. April c. zu beziehen [81

Eine herrsch. Wohnung sofort oder p. 1. April zu verm. Niemeyerstraße 19.

Eine Wohnung
zu 50 Thlr. mit allen Bequemlichkeiten ist an einzelne Leute sofort zu vermiethen **Mühlweg 42.**

Brüderstraße 4 (Halloria)
Wohnungen zu vermiethen zu 120, 80 und 60 Thlr. [152

Barfüßerstraße 15
sind gr. **Parterreräume,** zu jedem Geschäft passend, auch **Werkstatt, Niederlagsräume** u. **Wohnung** zu vermiethen. Desgl. die II. Etage, 4 St., K., K. rc. 1. April zu beziehen.

Nähe der Bahn wird eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub., 1. April zu beziehen, **gesucht.** Off. unter **W. 22** an die Exp. d. Ztg.

In einem ruh. Hause kl. Steinstraße 2 Stuben, 1 K., K. 1. April beziehbar (300 ℳ). Ausk. **gr. Klausstraße 8.**

Freundl. Wohnungen, Stuben, Kammern u. Küche, Wasserleitung mit Abguß, per sofort zu verm., per 1. April zu beziehen **gr. Klausstraße 10.**

Fr. **Wohnung,** St., K., K. u. Zub. (32 ℳ) zu verm. Giebich., kl. Breitenstr. 4.

Logis, 36 u. 50 Thlr., verm. Liliengasse 2.

Wohnung zu vermieth. Fischerplan 3.

Wohn. zu sof. u. 1. Apr. Dachritzg. 13, I.

Gesucht

per 1. April d. J. eine Wohnung von Stube, 1 oder 2 Kammern, Küche u. Zubehör. Gef. Adressen bittet man in der Exped. d. Ztg. unter X. 23 niederzulegen.

Eine **Wohnung** im Preise von 84 Thalern, sowie eine größere Wohnung ist p. 1. April cr. zu vermiethen **gr. Steinstraße 1.**

Wohnung, 60 Thlr., zu sofort oder 1. April zu beziehen **Herrenstr. 9.**

Eine Wohnung für ℳ 600 an ruhige Miether per 1. April zu vermiethen **Leipzigerstr. 59.**

Eine frdl. Wohnung von 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, sofort oder zum 1. April zu vermiethen **Alter Markt Nr. 2.**

Stube, K., K. mit Zubehör ist zu vermiethen und zum 1 April zu bez. zu 60 Thlr. **Schimmelstraße 11a.**

Wohnungen von 36—65 ℳ zu vermiethen **kl. Klausstraße 7.**

Kl. Logis sof. bez. Gütchenstr. 1, 3 Tr. l.

Laden u. Wohnung zum 1. April zu verm. **kl. Klausstraße 7.**

Ein gr. **Laden,** 2 St., K. u. K. ist für jährl. 120 Thlr. sofort zu beziehen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [15

Südstraße 3
(Ecke der Lindenstraße) ist eine Wohnung, 3. Etage, mit Balkon und schönster Aussicht zu vermiethen und sofort zu beziehen. — Daselbst auch eine Parterre-Wohnung zum 1. April zu beziehen. Näheres daselbst im Souterrain oder Lindenstraße 11.

Herrschaftliche Wohnung
im Königsviertel zum 1. April cr. **gesucht.** Gef. Anerbieten unter **Z. 25** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Logis für 40 Thlr. zu Ostern zu vermiethen. Näheres **Fischerplan 4.**

Ein paar freundl. Hofwohnungen mit allen Bequemlichkeiten sind z. 1. April an ruhige Leute zu verm. Großer Berlin Nr. 5.

In der Magdeburgerstr oder Degenkolb. Breite wird per 1. April eine **Wohnung, möglichst hoh. Parterre,** best. aus ca. 4 heizbaren Piecen nebst Zubehör, sowie Remise, gesucht. Off. sub **W. i. 8498 Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Eine Wohnung, jährl. 44 Thlr., sof. zu beziehen **Leipzigerstraße 104.**

Augustastraße 6 b
ist die **Parterre-Etage,** 3 St., 3 K., K. u. Zubehör, per 1. April zu beziehen, daselbst ferner die **III. Etage,** 3 St., K., K. u. Zubehör, sofort oder später. Näh. bei **A. Heiser,** Magdeburgerst. 47.

Eine Wohnung für 64 Thlr. sof. zu beziehen Wörmlitzerstr. 40. **Buchmann.**

Im Königsviertel ist eine Bel-Etage, 4 St., 5 K., K. u. Zubehör (event. auch getheilt), sofort oder später zu verm. Zu erfragen **Karlstraße 14, I.**

Eine **fein möblirte Stube** ist sofort mit billiger Pension zu vermiethen **Spiegelgasse 10.**

Möbl. St. mit Kamm. sof. od. spät. zu vermiethen Dorotheenstr. 14, II.

Eine fein möbl. Stube, hohes Parterre sofort zu vermiethen **Augustastraße 8 a p.**

Möbl. Stube u. K. Blücherstr. 9, I, r.

Anst. Schlafst. m. K. kl. Sandberg 14, vh.

Anst. Schlafst. verm. gr. Rittergasse 7.

Anst. Schlafst. kl. Sandberg 15, 2 Tr.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Sandberg 11.

Anst. Schlafst. gr. Ulrichstraße 52, 3 T.

Ein geb. bereits selbstständ. **Kaufmann,** ev., Ausg. der 20er, von ang Aeußeren u. aus sehr guter Familie, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer Dame zu machen. Junge Damen oder Wittwen ohne Anhang, der bessern Stände, mit einem Vermög. von ca. 20—30 Mille ℳ, welche auf dies wirklich ernstl. Gesuch einzugehen beabsichtigen, belieben Adressen mit Photographie sub **K. r. 8502** an **Rudolf Mosse, Halle** zu senden. Discretion gegenseitig.

Ein junger Lehrer sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin. Hierauf reflectirende junge Damen mit etwas Vermögen, guter Erziehung und Bildung belieben ihre werthe Adresse, wenn möglich mit Photographie an die Exp. d. Ztg. unter **O. 14** einzusenden Discretion Ehrensache. [115

Hypothek-Gesuch.

300 Thlr. auf II. oder **1000 Thlr. auf I. Hypothek** werden gegen **pupillarische Sicherheit** gesucht. Offerten beliebe man bei Herren **J. Barck & Co.** unter **N. G. 45** abzugeben.

10—12,000 Mark

zur **1. Stelle** auf ein neuerbautes Haus, **Feuertaxe 27,000 Mark,** per **sofort** gesucht. Gefl. Offerten unter **G. B. # 73** an **J. Barck & Co.** erbeten.

15,000 Thaler
auf gute Hyp. auszul., bei guter Landhypoth. zu 4½% u. bei pünktl. Zinsenzahl. lange Zeit unkündbar. Adressen werden sub **C. 28** in der Expedition d. Ztg. erbeten.

---

9 bis 10,000 Mark

auf sichere Hypothek auszul. Adr. sub **B. 27** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Commis-Gesuch.

Für ein hiesiges **Material-** u. **Farben-Geschäft** suche per sofort einen treuen Commis. Nur persönliche Vorstellungen werden berücksichtigt. **Adolph Glaw, Moritzkirche 1.**

Ein junger Kaufmann,
militairfrei, mit feinsten Referenzen, **sucht per sofort** oder **später Stellung** als **Buchhalter, Lagerist** oder **Verkäufer,** gleichviel welcher Branche. Derselbe empfiehlt sich gleichzeitig **zur Führung** der **Bücher,** sowie zu jeder **anderen** schriftlichen Arbeit. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Moritz Bellson,** Kleinschmieden.

Ein Gärtner,

verheirathet, 30 Jahre alt, welcher gute Zeug-Kenntnisse aufzuweisen vermag, sucht baldigst dauernde Stellung. Geehrte Reflectanten bittet man ihre werthen Offerten unter F. B. 100 postlagernd Sömmerda niederzulegen. [148

Ein j. Mann, welcher seine vierj. Lehre in einer Destillation und Weinhandlung absolvirte, sucht per sofort Stellung als Volontair in einem derartigen Geschäfte, oder auf einem Contor, gleichviel, welcher Branche. Gefl. Offerten unter O. L. 500 postlagernd Corbetha erbeten.

Tüchtige Oec.-**Verwalter, Hofmeister, Aufseher, Gärtner, Diener, Kutscher, Schäfer, Kuhhirten, Knechte** und **Drescherfamilien** können sich sofort, für 1. April melden.
Landw. Beamten-Verein, Leipzigerstraße 26.

---

1 Hofverwalter, 300 ℳ Gehalt, **1 Gärtner,** 1 junger **Diener,** 2 unverh. **Knechte,** 1 unverh. **Futterknecht werden sofort gesucht**
Landw. Beamten-Verein, Leipzigerstraße 26.

Arbeiter-Gesuch!

Auf dem Rittergut Dieskau b/Halle **werden zum 1. April d. J.** einige Drescherfamilien angenommen.

Beschäft. z. Dikt. o. Abschr. f. Anhalterstr. 1, III, l. Das. empf. s. Priv.-Krankenwärt.

Hausmannstelle sucht Rathhausg. 6 H. l.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Nachtwächters** an der **Provinzial-Irrenanstalt Nietleben** bei **Halle a/S.** ist zu besetzen.

Unverheirathete, qualificirte Personen in mittlerem Alter, mit guten Führungszeugnissen, wollen sich baldigst im **Anstalts-Bureau** melden.

Der Director Hitzig.

Ein zuverlässiger junger Mann von außerhalb, militairfrei, mit g. Zeugnissen sucht Stellung sofort als Hausknecht oder Kutscher. Adressen abzug. an **O. Plesse, Herzberg a/E.**

Für einen jungen Mann aus guter Familie wird ein anständiger Platz zur Erlernung der Oekonomie gesucht.
Geehrte Adressen sub **H. H.** an **Eugen Fort, Leipzig.**

Für mein Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft suche zu Ostern einen Lehrling. **A. Fahlberg.**

Einen **Lehrling** sucht jetzt oder später **H. Dreefs,** Mechaniker, Harz 11

Ein **Kellnerlehrling** findet sofort Stellung in **Thieme's Garten,** [167 Augustastraße.

Gesucht
ein junger, anstelliger Mensch, möglichst von auswärts, zum Hausburschen pass., von **Carl Herold,** **Cigarren- u. Tabaks-Geschäft.**

Lehrlings-Gesuch.
In meinem **Bank- u. Wechselgeschäft** ist p. 1. April oder früher durch einen jungen Mann anst. Famlie, der gute Schulkenntnisse hat, eine Lehrlings-Stelle zu besetzen. Pension ev. im Hause. **Ernst Haassengier.**

Eine zuverläss. reinl. Aufwart. bei Beköst. f. d. Tag ges. gr. Ulrichstr. 56 III.

Eine ordentliche ehrliche Aufwartung für einige Stunden des Morgens wird gesucht **obere Leipzigerstr. 45, II.**

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** sofort gesucht **Schulberg 1.**

Ein junges Mädchen, welche das Kochen erlernt hat, sucht sobald als möglich in einer Privatwirthschaft Stellung. Adr. unter **Y. 24** sind in der Exped. d. Ztg. niederzulegen. [165

Ein anständiges gebildetes Mädchen, welche das Kochen gründl. gelernt hat und in Handarbeiten geübt ist, wünscht in einem feinen Hause Stelle. Zu erfragen **Blumenstraße 14.**

Landwirthschafterinnen
altere u. jüngere suchen sof. Stellen d **Frau Binneweiss, große Märkerstraße 18.**

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sucht sofort Stelle. Näheres sagt die Exped. d. Ztg. [16

Ein j. Mädch. v. außerh. im Schneid. geübt, s. im Confect.-Gesch. Stell. Näh. bei **Frau Beyer, Südstraße 4.**

Offene Stellen

für 1 tücht. Kochmamsell für Hotel I. R., desgl. eine für ff. Privathaus. 1 j. Mädchen zur Erl. der ff. Küche und 1 Wäschemamsell für Hotel I. R. durch **F. A. Petzerling, Töpferplan 4.**

Eine erfahrene Landwirthschafterin zum baldigen Antritt auf ein Rittergut gesucht. Offerten unter **B. C. 3** postlagernd **Wittenberg.**

Die Volksküche

befindet sich jetzt **gr. Märkerstraße 9. Marken** (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 13 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn **Neumann,** Scharrngasse 1, und bei Herrn **Bellson,** Kleinschmieden 10, zu haben.

Hamburg. Silber-Lotterie.

Ziehung am 1. Februar 1881.

1 **Hauptgew. i. W. v. 15000 Mk.**
1 do. „ 10000 „
1 do. „ 5000 „

u. s. w., sowie **1995** kleinere Gewinne, aus **9000 Silbergegenständen** bestehend.

Loose **à Stück 3 Mk.** empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt **J. Barck & Co.,** große Ulrichsstraße 49.

Jeder junge Kaufmann, gleichviel ob Commis, Buchhalter, Reisender oder Lehrling wird um Aufgabe seiner Adr. sub **L. L. 29** postlag. Berlin gebeten. Näheres sodann postwendend.

Ein **Fabrikschmied,** mit g. Zeugn. versehen, findet dauernde Beschäftigung in der **Drahtnägelfabrik Freiimfelde.**

Stellen suchen
gew Stubenmädch., reinl. Mädch f. K. u Hausarb., sow. Haus-, K.- u. Kinderm. d. Fr. **Herrmann,** Schülershof 19.

Ein unabh. Mädchen sucht Aufwart. f. d. g. Tag. Zu erfr. Hallgasse 6, 2 Tr. l.

Mädchen für Küche u. Haus finden sofort u. 1. Febr. Stelle. Fr. Wendler, Trödel 9.

Ein ord. j. Mädchen, w. das Schneid. u. Zuschneiden erlernen will, kann sich sofort melden **Jägerplatz 6,** III.

Offene Stellen

sofort f. mehr. tücht. Landwirthschafterinnen, Verkäuferinnen, 1 Kinderfrau f. 1 Kind, 2 Köchinnen, 2 Hausmädch. Baldigen Meldg. m. gut. Attesten durch Emma Lerche, gr. Schlamm 9.

Taubstummen-Anstalt.

Die geehrten Loosinhaber werden nochmals ersucht, die Gewinne bis Mitte d. Mts. an den Wochentagen von früh 10 bis Nachmittag 4 Uhr in Empfang zu nehmen. **Klotz.**

40—80 Liter Milch

können täglich frei Halle abgegeben werden. Näheres bei
Herrn **Troll, grüne Tanne.**

Getreide-Preßhefe
von vorzüglicher Gährkraft, versendet franco gegen Nachnahme von 5 Kilo an, pr. Kilo 100 Pfg., die **Dampf-Getreide-Brennerei** von **J. H. Stolte in Lüneburg.**

Ein großer u. kleiner Kaffeebrenner, Ladentisch mit Kasten, Lampen, Waage u. Gewichte zu verk. **Barfüßerstr. 15.**

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Passendorf Nr. 7.**

Morl.
Eine **neumilchende Kuh** zu verkaufen. Zu erfragen bei Gastwirth **Sebald, Morl.**

Ein junger **Boxer** (edle Race) preiswerth zu verk. Brunnenplatz Nr. 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810106025/fragment/page=0003

Eislieferung.

Die Füllung der klinischen **Eiskeller Magdeburgerstraße 10 und Domplatz 4** soll im Wege der Submission vergeben werden. Offerten sind bis **zum 8. d. Mts. Mittags 12 Uhr** an das Verwaltungsbüreau **Magdeburgerstraße 10** einzureichen, auch daselbst während der Vormittagsstunden von 9—12 Uhr die Bedingungen einzusehen.

Halle a/S., den 4. Januar 1881.

Der Verwaltungs-Inspector.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Im III. Polizei-Reviere und zwar in der Gegend **des Hospitalplatzes, Glauchaischen Kirche** und **Oberglaucha** werden geeignete Räume für das Polizei-Revier-Büreau (mindestens 2 Zimmer) und die Dienstwohnung des Revier-Commissars in demselben Hause gesucht.

Reflectanten wollen schleunigst bei der Polizei-Verwaltung ihre Offerten schriftlich abgeben. Halle a/S., den 4. Januar 1881.

Die Polizei-Verwaltung.
vom Hagen.

Kirchliche Anzeige.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß der Gemeinde, daß zur Aufrechthaltung der Ruhe in der Umgebung unserer Kirche während der Gottesdienste daselbst der hiesige Schuhmachermeister und Nachtwächter Ernst Eißner von uns als kirchlicher Aufseher vom 1. Januar 1881 ab in Amt und Pflicht genommen und von uns dahin instruirt worden ist, alle Störungen von den Gottesdiensten fern zu halten, insonderheit den Zudrang von Kindern zu verhüten und überhaupt die der Kirche gebührende Stille zu befördern. Die Gemeinde wolle in der Ueberzeugung, daß es sich hierbei um eine als nothwendig erkannte wohlthätige Einrichtung handelt, die besonders den Abendgottesdiensten zu Gute kommen soll, den p. Eißner in seinem Amt nach Thunlichkeit unterstützen und ihn in dieser seiner Eigenschaft als kirchlichen Aufseher anerkennen.

Halle a/S, den 30. December 1880.

Der Gemeindekirchenrath zu U. L. Fr.
Lic. Förster.

Der Umtausch der Interimsquittungen gegen die definitiven Stücke unserer Antheile VI. Emission und die Zahlung der pro ra a auf diese Antheile für das Jahr 1880 entfallenden 5% Zinsen findet Zug um Zug

vom 10. Januar cr. [174

ab an unserer Casse statt.

Zu diesem Zwecke sind die Interimsquittungen **auf der Rückseite unter der vorgedruckten Zinsquittung von den betreffenden Zeichnern unterschrieben** bei uns einzuliefern.

Halle a/S., den 5. Januar 1881.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Kulisch. Böttcher.

Schmeerstr. 42. **W. L. Becker.** Schmeerstr. 42.

Der **Ausverkauf** meines **Leinen-** und **Modewaaren-Lagers** bietet Gelegenheit, reelle Waare zu sehr billigen Preisen zu kaufen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich hierdurch zur **Revision der Handelsbücher**, Feststellung und Prüfung der **Jahresabschlüsse**, sowie zur Abgabe **kaufmännischer Gutachten.**

Halle a/S., Königsstrasse 2.

Th. Walter, gerichtl. vereidigter Bücherrevisor u. kaufmänn. Sachverständiger.

Zu einem am **15. Januar unter bewährter Leitung** beginnenden 3-Monats-Cursus für junge Damen **zur Stütze der Hausfrau** werden noch einige Theilnehmerinnen von hier oder auswärts gesucht. Mäßiges Honorar. Adr. sub **F. 8467 Rud. Mosse, Halle.**

Annonce.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage **Ecke der großen Steinstraße** und **Kleinschmieden** im Hause des Herrn **Schirmfabrikant Rickelt**

ein zweites Geschäft

eröffne und bitte ich Sie, mir auch bei diesem Unternehmen das bisher bewiesene Wohlwollen entgegen bringen zu wollen. Hochachtungsvoll

Halle a/S., den 6. Januar 1881.

August Pabst,
Schuhmachermeister.

Forelle.

Im **neuen Jahre** liegen bei mir **folgende Zeitungen** aus: **Kölnische Zeitung, Magdeburger Zeitung, Berliner Tageblatt, Tribüne, Leipziger Tageblatt, Börsen- und Gerichtszeitung, Thüringer Montagszeitung, Saalezeitung, Hallesche Zeitung, Nachrichten** und **Tageblatt** und das

Bayrische Vaterland.

Ferner: **Kladderadatsch, Ulk, fliegende Blätter, Wespen** und ein großer Lesecirkel

illustrirter Blätter.

Restaurant zur Terrasse

Alles noch beim Alten

empfiehlt:
Lichtenhainer in Original-Kännchen **pikfein,**
Böhmisch
Aecht Culmbacher } **Bier ff.**

Täglich **Früh-** und **Abend-Stammessen** à 30 ₰.

Eine nachweislich flotte Landbäckerei, wenn auch mit Restauration oder Materialgeschäft, wird sofort zu pachten gesucht. Offerten unter **A. L. 58** durch **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** erbeten.

Ein schönes Hausgrundst. m. flottem Materialw-, Tabak-, Cigarren- und Kleinhandel m. Spiritusgen-Gesch. ꝛc. in einer lebh. Mittelstadt Sachsens ist m. 1500 ℳ Anz zu verk. Off. unt. **S. P. 220** an **Rud. Mosse**, Leipzig.

Ein gut erh. **Winterüberzieher** zu verkaufen Dorotheenstr. 14, II.

Gesucht

eine noch in gutem Zustande befindliche **Ladeneinrichtung** für Materialgeschäft. Offerten erb. die Expedition des **„Correspondent"** in Merseburg.

Eine **Malzquetsche** zu Handbetrieb und eine **Darrhorde**, beides gut erhalten, stehen billigst zum Verkauf. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [3

Ein fast neues **franz. Billard** mit Zubehör (neu bezogen) billig zu verkaufen **Barfüßerstraße 15.**

Licitation.

Mittwoch den 12. d. Mts. Vorm. 10 Uhr werden im hiesigen Gasthofe in öffentlicher Licitation die Arbeiten und Materiallieferungen zum Neubau einer Schule hierselbst, veranschlagt zu 11612 Mark, vergeben.

Wir laden Unternehmer dazu ein und bemerken, daß die bez. Zeichnungen, Kostenanschläge u. Bedingungen auf hiesiger Pfarre zur Einsicht ausliegen. [175

Zöblewitz b/Gerbstedt, 3. Januar 1881.

Der Kirchen- u. Schulvorstand.

Holz-Auction.

Dienstag den 11. Januar cr.
Vormittags 10 Uhr

sollen in dem **Stengelsholze** bei Closchwitz:

170 Schock Wellholz,
32 „ Reisstäbe,
12 Stück Birken, } passend
10 „ Rüstern, } für
8 „ Akazien, } Stell-
6 „ Eichen, } macher,
1 „ Weißbuche,
1 „ Linde und
1 „ Ahorn

meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle, bei ungünstiger Witterung im Roth'schen Gasthofe zu Closchwitz verkauft werden.

Friedeburg, den 3. Januar 1881.

139] J. A.: **Dietz.**

Auction

von Nutz- u. Brennholz

Auf den **Donnerstag** als den **13. d. Mts.** Vormittags 10 Uhr sollen in Oberkriegstädt bei Lauchstädt circa 68 Stck. Ellern und 30 Stck. Rüstern öffentlich auf's Meistgebot verkauft werden. [164

Versammlungsort im Gasthof zu Burgstaden. **Adolf Ziege.**

Holz-Auction.

Montag den 10. Januar Vormittags 10 Uhr sollen auf der nahe am Dorfe gelegenen Wiese des Herrn **Gutsbesitzer Holzweissig** in **Wiesenena** 120 starke Rüstern, ca. 20 Stück rüsterne Zugbäume, sowie verschiedene Eichen und Pappeln meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Schweidtz. J. A.: **Fr. König.**

Gasthöfe, sehr frequ. in u. bei Halle, **Häuser**, große herrschaftl., Geschäfts- u. kleinere, in allen Richt. hier, und theils bei ger. Anzahlung zu verkaufen **Restaurationen** (Invent. käuflich), sofort oder später zu übernehmen, zu verpachten.

Kapitalien, versch. Posten, auf nur gute Hypoth. theils gesucht, theils auszuleihen d. **C. Kysow, Marienstr. 1.**

Haus- u. Geschäftsverkauf.

In der verkehrreichsten Stadt Anhalts ist ein älteres, gut renommirtes **Delicatessen-** und **Colonialwaaren-Detailgeschäft** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Zur Uebernahme sind 5—6 00 Thlr. erforderlich. Näheres unter **C. B. 13** postlagernd **Cöthen.**

Stellmacherei

zu kaufen oder pachten gesucht durch **G. Kuhn, Friedeburg a/S.**

An der Wucherer-, Magdeburger- u. Merseburgerstraße, bei letzterer nicht über den **Loest**'schen Viehhof hinaus, oder in deren unmittelbarer Nähe wird ein

Areal von 1 bis 2 Morgen

zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe von Lage und Preis nimmt **Rud. Mosse, Halle a/S.** sub **R. n. 8469** entgegen.

Eine gut eingerichtete **Drechslerwerkstatt** auf Horn und Holz nebst gangbarem Ladengeschäft ist billig zu verkaufen. Adressen werden in der Exp. d. Ztg. unter **P. 15** erbeten.

Ein Grundstück,

86 □Ruthen enthaltend, an 2 Straßenfronten gelegen, ist zu verkaufen.

Adressen unter **A. 26** niederzulegen in der Expedition dieser Zeitung.

Brauerei-Verkauf.

In einer lebhaften Fabrikstadt ist eine mittlere, sehr gut eingerichtete **Brauerei** mit vollständigem Inventar bei **15 Hundert Thlr. Anzahlung** zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres unter **L. J. 59** bei **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Ein neues Haus,

Nähe der Bahn, mit Thoreinfahrt, Hof u. kleinem Garten, zu jedem Geschäft passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Off. unter **H. B. 60** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Eine Brauerei

a. d. Saale, mit genügenden Eisvorräthen, in gutem Betriebe, wünscht Besitzer zu verkaufen. Adr. sub **H. T.** an **Eugen Fort, Leipzig.**

Unterricht für Schwachbegabte.

An meinem seit länger als 20 Jahren mit Erfolg ertheilten Unterrichte für **Schwachbegabte, Zurückgebliebene** und mit **Sprachfehlern Behafteten** kann von Ostern ab noch ein Knabe aus guter Familie theilnehmen. Derselbe findet bei mir ev. zugleich angemessene Pension u. sorgfältige Erziehung. — Referenzen stehen mir in und außerhalb Halle in großer Zahl zur Seite.

Halle a/S., im Januar 1881.

G. Wirth, Taubstummenlehrer, **Königstr. 15 III, Eing. Landwehrst.**

Tanz-Unterricht.

Gefällige Anmeldungen von Damen und Herren werden nur bis Freitag den 7. Januar entgegen genommen.

Mit Hochachtung

M. Krause, Tanzlehrer,
Alte Promenade 12, vis-à-vis d. Tulpe

Ein **Dr. phil.** ertheilt **Nachhülfe** resp. **Privatstunden** in allen Gymnasialfächern bei mäßigen Honoraransprüchen. Gef Offerten unter **B. 51** an **J. Barck & Co.** hier erbeten.

Klavier-Unterricht

gründlich und billig. **Bertha Pax, Grafeweg 1.** 1 Treppe links.

Einige Herren können noch Theil nehmen an einem **Privat-Mittagstisch** pro Monat 5 Thlr. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [14

Familien- u Stück-Wäsche wird angenommen Alter Markt 28, 3 Tr.

Alte Münzen und Medaillen kauft **Albert Schlüter in Halle a/S., gr. Steinstr. 6.**

BROOK'S NÄH-GARN

Landolt-Marke

Erhielt das einzige Ehren-Diplom auf der Weltausstellung Wien 1873 u. die Goldene Medaille Paris 1878

Nur Acht, wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet.

Da ich das **Glasergeschäft** meines Vaters käuflich übernommen habe, bitte ich das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Friedr. Zander,
Landwehrstraße 11a.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich mein Geschäft immer noch **Steinweg 43/44** im Laden befindet.

Frau **Mühler.**

Ein gebrauchtes Instrument, Pianino oder **tafelförmiges**, wird zu kaufen gesucht. Offerten an Herrn **Heiss, Königstraße 29, II.**

Leichter, eleg. halbverd Kutschwagen, wie neu, preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Gebrauchte Schuhe u. Stiefel kauft **Hallgasse 6**, am Markt.

Sekret., Sopha's, Kleider- u. Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Bettstellen, Spiegel verk. **Trödel 2, p.**

ff. Candis-Syrup,
sehr gut schmeckend, à *a.* 20 ₰.
ff. Weizen-Syrup
à *a.* 22 ₰.
ff. Valpar.-Honig
à *a.* 55 ₰., bei 5 *a.* entspr. billiger.
Reinh. Gebhardt,
Rannischestraße 21. [163

Von Sonnabend den 8. Januar an täglich 2 mal

frische Fastenbrätzeln.
Bäckerei alt. Markt 4.

Dem
Franz Zschiesing in Giebichenstein
als Antwort, daß ich als **Hausbesitzer** wohl berechtigt bin, in **meinem Hause Charlottenstraße 10** Kündigungen, Veränderungen u. s. w. vorzunehmen.

F. Breitschuh.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 6. Januar 1881.
16. Vorstellung im III. Abonnement.

Hero und Leander,
oder:
Des Meeres und der Liebe Wellen.
Tragödie in 5 Acten von Grillparzer.

Concerthaus

Vorläufige Anzeige.

Dienstag den 3. Februar

findet mein diesjähriger großer

Volks-Maskenball

statt. Alles Nähere durch spätere Inserate. **C. Wassmuth.**

Forelle.

Heute Donnerstag als Stamm: Pökelknochen.
Biere ff.

Reudnitzer Bierhalle,

Grafeweg 19.
Heute Donnerstag **Kartoffelpuffer.**

Peter's Restauration

Spiegelgasse 10,
empfiehlt seinen **Mittagstisch** im Preise von 50—75 ₰.

Hallescher Turnverein.

Sonnabend den 8. Jan.
Abends 8 Uhr
Vereinsabend
im Vereinslocale (Freyberg's Garten).

Der Vorstand.

Verloren
ein Trauring, gezeichnet M. A. 1./11. 80. Gegen gute Belohnung abzugeben
Bockshörner 3.

Ein wollenes **Tuch** liegen geblieben im Gasthof z. Engel in Giebichenstein.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 7 Uhr starb nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Onkel und Schwager, der **Instrumentenmacher**

Friedrich Reissmann.

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 4. Januar 1881.

Gestern morgen um 11 Uhr starb nach längeren schweren Leiden unser liebes **Lieschen** im zarten Alter von 13 Jahren. Allen lieben Bekannten und Freunden widmen diese Trauernachricht mit der Bitte um stilles Beileid

Die tieftrauernden Eltern
H. Fechtel gen. **Möbius** u. Frau.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt.

Verlobt: Marie Görschel u. Karl Möbius (Mühlberg a/E.); Agnes Hayer u. Otto Eichenbach (Köthnitzsch u. Kaseficrchen); Agnes Schmidt und Wilhelm Pfeng (Nordhausen u. Lauterberg a/S.); Magdalene Wolf u. Realschullehrer Carl Deichert (Schaffstedt u. Nordhausen); Cäcilie von Thenen u. Emil Weißgerber (Wiesbaden und Sondershausen); Marie Brehme u. Dr. med. A. Knopf (Weimar); Valesta Weidner u. Brennereibesitzer Gust. Fritze (Magdeburg u. Quedlinburg); Emma Eckstein u. Maschinenfabrikant Franz Wagner (Neustadt-Magdeburg); Louise Schwabe u. Louis Hartmann (Alt-Gaterleben); Antonie Müller u. Fritz Wehling (Tangermünde); Minna Richter und Richard Zimmermann (Kalbe a/S); Minna Plümecke und Fritz Steinhagen (Gr.-Mühlingen und Schönebeck); Elise Müller u. Hugo Frauendorf (Bernburg u. Magdeburg).

Vermählt: Ewald Gittich und Bertha Bischlager (Magdeburg); Theodor Otto u. Therese Otto (Magdeburg); Emil Räsich u. Ottilie Gremse (Dom. Peuckendorf).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. H. Better (Erfurt); Hrn. Oberlehrer Dr. Reichau (Magdeburg); Hrn. Amtsrichter Förster (Magdeburg); Hrn. A. Bauermeister (Nienburg a/S.); Hrn. Oscar Lincke (Leipzig); Hrn. Franz Hempel (Leipzig) — Eine Tochter: Hrn Cramer von Clausbruch (Halberstadt); Hrn. Oberpostdirections-Secret. Mücken (Magdeburg); Hrn. Heinr. Fölsche jr. (Sudenburg); Hrn. E. Henneberg (Wasserleben); Hrn. Max Friedrich (Plagwitz-Leipzig); Hrn. Paul Dorn (Leipzig); Hrn. Paul Scholbe (Leipzig); Hr. Max Lieberoth-Leden (Leipzig).

Gestorben: Privatmann Daniel Jung (Magdeburg); Hrn. Gustav Beuchel (Magdeburg) Sohn Alfred; Hrn. H. Spangenberg (Halberstadt) Tochter Elsbeth; Hrn. G. Stegmann (Kammergut Hausdorf b/Aplolda) Tochter Marie; Superint. a. D. Fried. Chr. Jacobi (Giebichenstein); Frau Realschul-Oberlehrer Dr. Pötzsch (Leipzig).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810106025/fragment/page=0004